

Zirkus füttert seine Elefanten vor Publikum

Weißenhorn Mit einer öffentlichen Elefantenfütterung startet der Zirkus Voyage am Donnerstag, 21. September, sein Gastspiel auf der Hasenwiese in Weißenhorn. Beginn ist um 14 Uhr.

Bei dieser Gelegenheit wollen die Zirkusleute den Besuchern ihre Herde afrikanischer Elefanten präsentieren, wie es in einer Ankündigung heißt. Interessierte hätten die Gelegenheit, die im Gehege frei laufenden Tiere mit den Namen Malou, Mogli, Sabi und Chuppek hautnah zu erleben. Die Elefanten freuten sich über sämtliche Arten von Obst, Gemüse, Brot und Brötchen. Der Zirkus halte genügend Futter bereit, es dürfe aber auch eigenes mitgebracht werden, heißt es.

Die Besucher können des Weiteren den aus über 80 Tieren bestehenden Zirkus-Zoo mit weißen Tigern, einem Flusspferd, Giraffen, Kamelen, Lamas, Pferden und Zebras besichtigen. Deren Haltung sei als vorbildlich zu beschreiben, wie der Schaubetrieb mitteilt.

Vorstellungen sind zu sehen am Donnerstag (16 Uhr), am Freitag und Samstag (16 und 19.30 Uhr) und am Sonntag um 11 und 15 Uhr. (az)



Symbolfoto: Stoeger

Polizeireport

WEISSENHORN

Alkoholisiert und ohne Führerschein am Steuer

In ihrer Freizeit hat eine Polizistin am Samstagmittag in Weißenhorn einen Autofahrer ausgemacht, der ihres Wissens nicht im Besitz eines gültigen Führerscheins ist. Sie rief ihre Kollegen zur Unterstützung. In der Ulmer Straße wurde der 45-Jährige am Steuer eines Wagens kontrolliert – weil den Beamten dabei Alkoholgeruch entgegenzuschlug, veranlassten sie einen Test. Das Ergebnis: über 1,1 Promille. Auf Nachfrage gab der Mann an, seinen Führerschein zu Hause vergessen zu haben. (az)

VÖHRINGEN

Unbekannter stiehlt Bohrschrauber

Nach ihrer Tätigkeit in einem Rohbau in der Vöhringer Möslestraße vermisst eine Firma aus Illerrieden einen Bohrschrauber. Wie die Polizei jetzt mitteilt, wurde die Maschine im Wert von 250 Euro wohl bereits Ende August gestohlen. Die Ermittler hoffen auf Zeugen. (az)

Kontakt: Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 07303/96510 entgegen.

Wenn einem das eigene Gemälde neckisch entgegenblickt

Einblicke Bei „Künstler in Aktion“ in Pfaffenhofen können Besucher hautnah erleben, wie Gemälde und Skulpturen entstehen – und wie mancher mit seinem Handwerk ringt

VON ANDREAS BRÜCKEN

Pfaffenhofen Der würzige Duft von Leinöl liegt in der Luft des Martinussaals in Pfaffenhofen. 17 Künstler und Bildhauer arbeiten konzentriert an ihren Werken, die unter den Augen der interessierten Besucher entstehen. Doch wollen die Kunstschaffenden nicht nur als Schauobjekte posieren: „Künstler in Aktion“ nennt sich die Veranstaltung des Gewerbeverbands und des Vereinsrings Pfaffenhofen, die alle zwei Jahre stattfindet und dann mit dem Marktsonntagswochenende einhergeht. Dabei sind die Gäste eingeladen, über das Zuschauen hinaus mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen.

Teilnehmerin Manuela Schlegel aus Vöhringen, die gerade an einem großformatigen Bild arbeitet, fühlt sich durch Besucher keineswegs in ihrem Schaffen gestört, wie sie sagt. Im Gegenteil: Sie freue sich über das Interesse der Gäste. „Wer als Künstler nicht angesprochen werden möchte, sollte hier nicht teilnehmen.“ Schlegel verarbeitet unter den Augen des Publikums ihre Urlaubserinnerungen an eine Reise auf der bekannten Autobahn „Route 66“, die quer durch die Vereinigten Staaten führt.

Dank der Acrylfarbe auf Leinwand können die Besucher in Pfaffenhofen sozusagen im Zeitraffer den Alterungsprozess der legendären Straße verfolgen. So verwandelt sich mit einem Pinselstrich eine schmucke Werbetafel auf dem Gemälde in ein schabiges Schild. Die morbide Stimmung des Highways durch die Wüste habe sie sehr fasziniert, sagt Künstlerin Schlegel.

Ihr gegenüber steht Jutta Krättschmer aus Neu-Ulm, die sich dem Thema Wohnen widmet. Sie schneidet Fotos aus, klebt sie auf das Bild, das sie zuvor mit Sprayfarbe durch eine Schablone besprüht hat. Ein Konzept habe sie nicht, gibt sie zu. Vielmehr würde das Werk aus dem Chaos heraus entstehen. So arbeite sie auch schon mal ein Objekt aus der bestehenden Farbe heraus, die dann aber vom Bild wieder abgetragen wird. Bei der Wahl ihrer Materialien ist die Künstlerin experimentierfreudig: Sogar dickflüssiges Kaffeepulver wird mit dem Pinsel auf der Leinwand aufgetragen.

Auf künstlerisches Neuland begibt sich der bekannte Kunstschaffende Norbert Riggermann aus Attenhofen: „Ich versuche, die diffuse Kombination von Leinöl und Paraffin mit dem Pinsel auf das Papier zu bringen“, beschreibt er seine Tätigkeit. Noch in der Nacht zuvor hätten ihn die ersten Versuche zur Ver-



Auge in Auge mit sich selbst: Der Attenhofer Künstler Norbert Riggermann fertigte Porträts, die ihn aus Sicht seines Kunstwerks zeigen. Mal sei ihm zum Lachen zumute, dann wieder zum Heulen.

Fotos: Andreas Brücken

Blick in die Ausstellung

- Heute Abend geben die 17 teilnehmenden Künstler von „Markt + Kunst“ ihre Werke ab, darunter befinden sich Gemälde und Skulpturen.
- Eine Ausstellung in der örtlichen VR-Bank mit sämtlichen Arbeiten wird am Mittwoch, 21. September, eröffnet. Beginn ist um 19.30 Uhr. Dabei wird auch ein **Kunstpries** verliehen. Den Siegern winken 500 Euro und ein Einkaufsgutschein.
- Zu sehen ist die Ausstellung dort noch bis zum **28. Oktober**.

zweiflung gebracht, sagt er. „Ich hätte fast den Pinsel in die Ecke geworfen.“ Bei so viel Emotion vor der Staffelei ist es nicht verwunderlich, dass der Künstler das Motiv für seine fünf Bilder in seinem eigenen Spiegelbild gefunden hat: Fünf Selbstporträts eines Malers aus der Sicht seines Werkes lässt Riggermann mit sicherer Linie und dynamischen Schraffuren entstehen. Mal tragisch, mal belustigt, dann wieder kritisch wirken seine Gesichtszüge. Dabei legt Riggermann nicht nur den technischen Prozess seiner Arbeiten offen – er bietet auch Einblick in die Gefühlswelt eines Künstlers, dem vor dem eigenen Werk stehend mal zum Lachen und mal zum Heu-



Trotz trübem Wetter verzeichnete auch der Marktsonntag mehrere Besucher.



Zahlreiche Gäste begutachteten die Entstehung der Kunstwerke.

len zumute sei, wie er sagt. Fast uneingeschränkt begeistert zeigt sich Riggermann vom Pfarrsaal als Veranstaltungsort. Der sei eigentlich nur eine Notlösung als Alternative zu den Zelt-Ateliers gewesen. Doch

Umzug wegen heftigen Regens

weil die Wettervorhersage für das Wochenende heftigen Regen prophezeit hatte, entschieden sich die Veranstalter, ins Martinushaus umzusiedeln.

Auch aus Sicht von Alfons Endres vom Gewerbeverband hat die neue Lokalität „gewisse Vorteile“. So

könne man auf Sicherheitskräfte verzichten, die während der zweitägigen Veranstaltung in der Nacht die Kunstwerke stets bewachen müssten. Dazu sei die gesamte Atmosphäre des Pfarrsaales sehr angenehm und die Beleuchtung ideal.

Die fertigen Werke von „Künstler in Aktion“ können ab Mittwochabend, 21. September, in der VR-Bank besichtigt werden. Im Rahmen einer Vernissage wird dann um 19.30 Uhr von einer Jury der Favorit unter allen Künstlern gekürt.

Bei uns im Internet

Viele weitere Fotos von „Künstler in Aktion“ finden Sie unter: www.nuz.de/bilder

Singende Köchin holt den dritten Platz

Pfaffenhofen Knapp gescheitert: Die 30-jährige Bernadett Jans aus Pfaffenhofen hat, wie berichtet, an einem Wettbewerb für singende Köche in München teilgenommen – und den dritten Platz erreicht. Weil nur die ersten beiden Sieger ins Finale vorrückten, ist Jans nun ausgeschieden.

In der süddeutschen Qualifikationsrunde des Wettbewerbs „Koch und sing Dich auf den Underberg“ in der bayerischen Landeshauptstadt traten sechs Kandidaten gegeneinander an. Sie mussten singend den Kochlöffel schwingen, wie der Veranstalter mitteilt. Knapp eine Stunde hatten sie Zeit, ihre Gerichte anzufertigen und ansprechend anzurichten. Danach mussten sie ihren Lieblingssong vor dem Herd vortragen.



Bernadett Jans

Wer zum Finalentscheid nach Köln reisen darf, entschied vor Ort eine Jury. Bis zum Ende sei es ein Kopf-an-Kopf-Rennen gewesen. Teilnehmerin Jans habe überzeugt, sich dann aber doch zwei anderen singenden Köchinnen geschlagen geben müssen. Diese treten nun gemeinsam mit sechs weiteren Finalisten aus den Qualifikationsrunden in Hamburg, Düsseldorf und Leipzig in Köln vor ein Schiedsgericht aus Sternekoch Christian Henze, der Band Voxx-Club und dem Gesangstrainer Mischa Züwerink. Den Gewinner des von einem Spirituosen-, Wein- und Sektkonzern ausgerichteten Wettbewerbs erwarten 2500 Euro und ein Kurs bei dem Berliner TV-Koch Stefan Dadarski. (az)

Treffs & Termine

SENDEN/AY

Kapellenfreunde bieten Fahrt an den Bodensee

Der Freundeskreis der Maria-Hilf-Kapelle Ay richtet am Samstag, 24. September, eine Busreise an den Bodensee aus. Besucht werden das Kloster Weißenu bei Ravensburg und die Wallfahrtskirche Birnau, zudem gibt es eine Schifffahrt. Abfahrt ist in Senden um 7.30 Uhr bei der Kirche St. Josef. Anmeldungen bei Marianne Hanser, Telefon 07307/5242, und Gerhard Lingenauber, Telefon 07307/939448. (az)

WEISSENHORN

Saison im Freibad zu Ende

Nach den zuletzt heißen Tagen hat das Weißenhorn Freibad am gestrigen Sonntag zum letzten Mal in diesem Jahr geöffnet gehabt. Aufgrund der nun niedrigen Temperaturen in den Nächten sei es wirtschaftlich nicht mehr vertretbar, den Badebetrieb aufrecht zu erhalten, teilt die Weißenhorn Stadtverwaltung mit. (az)

WEISSENHORN

Kneippverein startet Gymnastikkurs

Der Kneippverein Weißenhorn bietet am Dienstag, 4. Oktober, einen Kurs zum Thema „Gesundheitsgymnastik“ an. Referentin ist Anke Engelhard. Beginn ist um 19.15 Uhr. Nähere Infos gibt es unter Telefon 0170/4506219. (az)

KADELTSHOFEN

CSU richtet Themenabend zu Flucht aus

Die CSU-Ortsverbände in Pfaffenhofen und Holzheim richten am Donnerstag, 22. September, gemeinsam einen Themenabend mit dem Titel „Flucht und Fluchtursachen“ im Gasthaus Hirsch in Kadeltshofen aus. Beginn ist um 19 Uhr. Europaministerin Beate Merk berichtet von ihren Reisen in die Herkunftsländer. Mit dabei sind die Bürgermeister Ursula Brauchle (Holzheim) und Josef Walz (Pfaffenhofen). (az)

Senden macht den Hüftschwung

Musik Begeisterung bei der Las-Vegas-Music-Show im Bürgerhaus. Warum die Gäste am Ende noch nicht genug haben

Senden Als nach rund drei Stunden energiegeladener Showtänze und Welthits verschiedener Sänger über 220 begeisterte Besucher im Bürgerhaus Senden mit stehendem Applaus noch Zugaben einfordern, war eines klar: Die Las-Vegas-Music-Show konnte begeistern und hatte die Erwartungen der Gäste damit erfüllt. Ein Grund dafür waren stimmungswalrige Live-Gesänge der Solisten.

Höhepunkt des mitreißenden Abends voller Glamour und Faszination vor einem opulenten Bühnenbild mit großer Lichtschau war der große Elvis-Presley-Showblock zum 80. Geburtstag des King of Rock 'n' Roll: Dessen größte Welthits wurden von Armin Stöckl, einem mit vielen Musikpreisen ausgezeichneten Elvis-Presley-Interpreten, stilecht präsentiert. Mit kraftvoll-markanter Stimme, unwiderstehlichem Charme und originalgetreu anmutendem Elvis-Anzug war

die Show die Krönung des Gezeigten im Bürgerhaus. Zu hören waren Lieder wie „Love Me Tender“ bis zu „Muss i' denn“. Das alles wirkte authentisch, ganz ohne Klamauk oder Comedyallüren, wie sie oft zu sehen sind, wenn es um Elvis Presley geht.

Auch die größten Hits der lebenden Las-Vegas-Legende Tom Jones, swingende Rhythmen von Dean Martin oder Frank Sinatra, die großen James-Bond-Songs und eine Double-Show der 1950er-Jahre-Ikone Marilyn Monroe waren Teil der Revue. Mit den bekanntesten Liedern aus dem Tanzfilm Dirty Dancing, Klassikern der 2012 gestorbenen Soul-Sängerin Whitney Houston sowie ihrer Kollegin Tina Turner setzte sich das Programm fort – auch in diesem Teil vermochte die Schau zu überzeugen, dank der starken Solistinnen. Dabei fügten sich die in Vegas-Optik verkleideten Tänzerinnen bestens ins Bild. (rfu)



Authentisch: Armin Stöckl als Elvis Presley. Fotos: Roland Furthmair



Nach drei Stunden Schau forderten die Zuschauer im Sendener Bürgerhaus noch eine Zugabe.